

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex stellt die Grundlage des Miteinanders von Dozent_innen und Student_innen in den Lehrveranstaltungen des Instituts für Germanistik dar. Hier vereinbaren wir verbindlich grundsätzliche Verhaltensregeln, die als Selbstverpflichtung zu verstehen sind.

Anwesenheit

An der Universität Leipzig besteht in der Regel keine Anwesenheitspflicht. Dies darf allerdings nicht als Freibrief missverstanden werden, unbegründet oder unentschuldigt in den Lehrveranstaltungen zu fehlen. Die Studierenden haben sich für ein Präsenzstudium entschieden, was zahlreiche Vorteile wie die intensive Diskussion über Studieninhalte, den Austausch mit den Kommiliton_innen und die Möglichkeit zur Nachfrage bei den Dozierenden mit sich bringt.

Die Arbeitsbelastung, die das Studium für die Studierenden bedeutet, ist den Lehrenden bewusst. Die Studierenden erhalten deshalb transparente und präzise Anleitung, sich auf die Lehrveranstaltungen vorzubereiten (Seminarpläne, Seminarmaterialien etc.).

Auch die Lehrenden bereiten sich zeitintensiv auf die Lehrveranstaltungen vor. Die Studierenden wertschätzen die Vorbereitung der Lehrenden durch aktive Teilnahme, im Falle der Nichtteilnahme wird dies den Dozierenden mitgeteilt.

Studierende, die sich in einen Kurs einschreiben, ohne daran teilzunehmen, nehmen anderen Studierenden diesen Platz weg. Im Sinne der Fairness anderen Studierenden gegenüber gilt es also, sich bei Nichtteilnahme umgehend wieder auszutragen.

Vorbereitung und aktive Teilnahme

Das Seminargespräch lebt von den Beiträgen der Teilnehmer_innen. Die Qualität einer Lehrveranstaltung hängt dementsprechend von der Vorbereitung und der aktiven Teilnahme der Teilnehmer_innen am Seminargespräch ab. Sowohl Vorbereitung als auch aktive Teilnahme werden deshalb grundsätzlich erwartet.

Eine gute Lehrveranstaltung wird von den Teilnehmer_innen wesentlich mitgestaltet, weshalb sie gemeinsam mit dem Lehrenden die Verantwortung für das Gelingen des Seminars tragen: Gute Ergebnisse entstehen im Dialog der Beitragenden und aus deren Interesse für den Gegenstand heraus.

Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden

Das konstruktive Gespräch über die Lehrveranstaltungen als solche ermöglicht Studierenden und Lehrenden die Reflexion über die Zusammenarbeit in den Lehrveranstaltungen. Dies kann im Sinne einer klassischen Evaluation oder auch in Form eines offenen Dialogs über die

Lehrveranstaltung oder Teilen davon (etwa Rückmeldung zu Referaten oder Lehreinheiten) gestaltet werden.

Wichtig ist, dass dieser Dialog vom Interesse am Gegenüber und von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Trotz sehr knapper zeitlicher Ressourcen streben wir das Führen dieses Dialogs über „gute Lehre“ zwischen Studierenden und Lehrenden im Rahmen der Lehrveranstaltungen und auch auf Institutsebene an.

30. September 2014